

Leseprobe

Anthologie „Süchtig nach den Worten“
Lyrik & Prosa - GEDOK Scheswig-Holstein

CHARLOTTE KERNER

Drei Frauen Kürzel

I M33 X-7

Diese Frau habe doch ein schwarzes Loch, wo andere Selbstbewusstsein haben, sagt der Mann. Lächerlich, deine Eifersucht, lacht er und schmeichelt der Selbstbewussten. Heimlich aber nähert er sich nächtens dem schwarzen Loch, denkt, er sei *the Master of the Universe*. Doch schwarze Löcher saugen Materie auf, gnadenlos. Die Frau sieht ihren Mann nicht mehr, er ist Lichtjahre entfernt, Sterne implodieren, während sie liest, dass in der Nachbargalaxie unserer Milchstraße ein neues schwarzes Loch, M33 X-7, entdeckt wurde. Sie kauft sich ein Teleskop, bewaffnet ihren Blick. Frei und kalt ist das flache Dach, auf dem das Instrument und sie nun nebeneinanderstehen, breitbeinig. In klaren Nächten hält sie Ausschau nach Doppelsternen und Götterruten*, ist nur noch ein schwarzer Schattenriss mit gefrorenen Tränen.

Schwarze Löcher sind Objekte, an deren Oberfläche die Schwerkraft so stark ist, dass nicht einmal Licht aus ihnen entkommen kann. M33 X-7 ist ein schwarzes Loch, das 2007 in einer Nachbargalaxie unserer Milchstraße, dem Triangulumnebel (Objekt M33 im Messier-Katalog) entdeckt wurde. M33 X-7 ist 15,7 Mal so massiv wie unsere Sonne und 2,7 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt, wobei die astronomische Entfernungseinheit „Lichtjahr“ 9,5 Billionen Kilometer zählt.

* alter Begriff für Kometen, die als Mahnzeichen Gottes galten.

Leseprobe

Anthologie „Süchtig nach den Worten“
Lyrik & Prosa – GEDOK Scheswig-Holsteinin

II E. J. 2004

Die noble Nachricht verzückt im Oktober 2004 ihre Leserinnen, sie lecken sich die Lippen, lustvoll, gierig. Frauen erglühen wie die Alpen im Morgenrot, während sich Männer mit schmerzverzerrten Gesichtern in den Schritt greifen. Gealterte Eminems mit Kastrationsängsten sagen zu laut, also *die* lese ich nicht, und denken oder zischen leise, die gehöre durchgefickt, bevor sie gequält lächelnd joggen gehen. Die Liebhaberinnen aber jodeln „Heidi statt Haider“, Wörter saugende Vampirinnen und die Töchter der Toten rappen ihren dreisilbigen Vornamen „El-frie-de“, und zusammen entfachen die Frauen auf den Gipfeln der nahen Berge mächtige Freudenfeuer mit den erbeuteten bunten Trainingsanzügen. Hunderte von Klavierspielerinnen greifen beflügelt in die Tasten, weil sie wissen: Es war kein Mord, es war kein Unfall, es ist immer verdammte Absicht.

Die österreichische Schriftstellerin Elfriede Jelinek (E. J.) erhielt im Jahr 2004 den Literaturnobelpreis. Wie diese Wortakrobatin provoziert und polarisiert, erlebte ich verwundert während der Buchmesse 2004, die wie immer zeitlich mit der Bekanntgabe des Nobelpreises im Oktober zusammenfiel.

Leseprobe

Anthologie „Süchtig nach den Worten“
Lyrik & Prosa – GEDOK Scheswig-Holstein

III E1027

Chiffre einer Liebe

Das E steht für Eileen, die Zehn und die Zwei verewigen die Anfangsbuchstaben von Jean Badovici, dem Geliebten, und ihr Nachname Gray verwandelt sich in eine Sieben: E1027. Die hennarote Garçonne umfängt so den fünfzehn Jahre jüngeren Mann. Er lässt sich aushalten und hält sie, sagt: „Geh in den Süden und baue.“

Chiffre einer Gleichheit

Beide lieben Frauen, runde Formen, blankes Stahlrohr, Luxus. Fünf Jahre baut Eileen, dann ist sie fünfzig. Ein weißes Betonschiff, die Villa E1027, ankert fortan unter dem braunen Felsen, Roquebrune, der Blick geht bis zu Monacos Küste. Sie sucht Schönheit und Stille.

Chiffre eines Scheiterns

Aufgeheizt ist nicht nur der Sand im Sunpool, die Luft flirrt vor Neid und Erniedrigung. Eileen geht würdevoll und verlässt das Gesamtkunstwerk E1027. Nur diesen einen kleinen Tisch, den mit dem Fuß an der Seite, nimmt sie mit. Seine dunkle Platte ist zerkratzt, verletzt wie sie.

Chiffre einer Auslöschung

Der schwarze Rabe baut sich nebenan ein Nest. Er fällt in E1027 ein. Weiße Wände wie Schleier – Le Corbusier reißt sie Eileen vom Gesicht. Grelle Graffiti vertreiben Grays Geist aus der Villa, machen sie unsichtbar. Doch das Haus der Eitelkeiten bringt niemandem Glück. Der berühmte Schwimmer sieht es bei seinem letzten Atemzug, die reiche Käuferin lebt auch nicht lange, und der letzte Besitzer wird von seinem Gärtner ermordet.

Leseprobe

Anthologie „Süchtig nach den Worten“
Lyrik & Prosa - GEDOK Scheswig-Holstein

Chiffre des Überlebens

Der graue Star trübt ihre Augen, aber Eileen will dieses Haus sowieso nie wiedersehen. Die Greisin wird berühmt, der kleine Nachttisch, den sie für sich gerettet hat, begründet ihren Ruhm, der zu spät kommt für die Frau, die am Ende allein stirbt. Doch ihr lächelnder Bubikopf und das Kürzel überleben auf einem schwarzweißen Fotoanhänger, angeknötet an die begehrten Nachbauten des *adjustable table* E1027.

Eileen Gray (1878–1976), die irische Architektin und Designerin, die in Paris lebte, ist eine der wenigen bekannten Frauen der klassischen Moderne. Ihre Möbel werden seit Anfang der 1970er Jahre nachgebaut, darunter der Beistelltisch E1027, heute ihr berühmtestes Werk und inzwischen eine Design-Ikone. In meiner Biografie „Die Nonkonformistin“ habe ich Eileen Gray ausführlich porträtiert, aber das Kürzel E1027 ist tatsächlich so etwas wie die Essenz ihres Lebens.

Leseprobe

Anthologie „Süchtig nach den Worten“
Lyrik & Prosa - GEDOK Scheswig-Holstein



Das bekannteste Werk Eileen Grays, der Beistelltisch *Adjustable Table*, ist seit Anfang der 80er Jahre als Nachbau erhältlich